

Bei chronischen Entzündungen hoch dosiert i.v. geben Vitamin C kontra oxidativen Stress

WETTENBERG – Oxidativer Stress triggert unterschiedliche Krankheitsbilder und ist Motor von chronischen Entzündungen. Reaktive Sauerstoffverbindungen, die den oxidativen Stress ausmachen, lassen sich oft durch Hochdosis-Vitamin-C „entschärfen“.

Im gesunden Organismus halten Antioxidanzien reaktive Sauerstoffverbindungen in Schach. Verschiedene chronische Erkrankungen wie Allergien, Arthritis, Infektionen oder auch Tumoren gehen aber mit einem Defizit an Antioxidanzien einher, was die Entzündungsreaktion noch „anheizen“ kann. Den Patienten fehlt

oftmals das Antioxidans Vitamin C. „Ein Vitamin-C-Mangel kann eine gestörte Immunfunktion bedingen und so nicht nur eine Schwächung der Abwehrlage verursachen, sondern auch die Entzündungsreaktion forcieren“, sagte CLAUDIA VOLLBRACHT von Pascoe Naturmedizin auf einer Fortbildungsveranstaltung des Unternehmens.

Nebenwirkungen der Tumorthherapie gelindert

Durch orale Gaben sei ein manifestes Vitamin-C-Defizit nicht zu beheben. Denn das Vitamin entfaltet seine therapeutische Wirkung erst im Millimolbereich. Dieser ist jedoch nur durch Kurzinfusionen von hoch dosiertem Vitamin C zu

erreichen. Ein entsprechendes Präparat steht mit PASCORBIN® zur Verfügung.

Eine solche Behandlung bewirkt nach dem Ergebnis einer aktuellen Kohortenstudie bei Frauen mit Brustkrebs oft eine Besserung der therapie- und tumorbedingten Beschwerden, berichtete der Gynäkologe Professor Dr. LEO AUERBACH aus Wien. In der Studie erhielten 53 Patientinnen zeitversetzt zur Standardtherapie vier Wochen lang hoch dosiertes Vitamin C. Die so behandelten Frauen gaben gegenüber einer Kontrollgruppe von 72 Frauen ohne Vitamin-C-Gaben deutlich weniger Nebenwirkungen und eine allgemein bessere Lebensqualität unter der Tumorthherapie an. CV